

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen,
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen

Ortsamt Blumenthal

Herrn Ortsamtsleiter Nowack

Postfach 710540

28765 Bremen



Freie Hansestadt Bremen

Auskunft erteilt

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
20. Mai 2014

Mein Zeichen:
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, 30. Juni 2014

www.soziales.bremen.de

Bürgerantrag Aktuelle Probleme bei der Entwicklung des Gebietes „Altes Zentrum Blumenthal“

Sehr geehrter Herr Nowack,

ich beziehe mich auf den o.g. Bürgerantrag und übermittle nachstehend Antworten zu den Punkten

1. Die Vernetzung des WiN-Gebietes mit anderen Maßnahmen für den sozialen Brennpunkt und
2. Die zeitliche Begrenzung der WiN-Förderung

Zu Punkt 1

Vernetzung der Projekte „Bolzplatz Bahrsplate“ und „Bildungsbrücke“ mit dem WiN-Gebiet und seinen Projekten

Bolzplatz

Die Quartiersmanagerin steht im regelmäßigen Austausch mit dem Förderverein, der Träger des Bolzplatzprojektes ist. Zudem ist der Förderverein auch der zukünftige Träger des Quartierstreffs in der Kapitän Dallmann Straße 18. Für die Realisierung des Projektes, vor allem die Sicherstellung der Beteiligung von Jugendlichen aus dem Quartier hat die

Eingang

Dienstgebäude
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen

Bus/ Straßenbahn
Haltestellen
Hauptbahnhof
Herdentor

Bankverbindungen
Bremer Landesbank
IBAN: DE27290500001070115000
BIC: BRLADE22XXX
Deutsche Bundesbank - Filiale Bremen -
IBAN: DE3229000000029001565
BIC: MARKDEF1290
Sparkasse Bremen
IBAN: DE73290501010001090653
BIC: SBREDE22XXX

Quartiersmanagerin Kontakte zum Streetworker der Caritas hergestellt, sowie weitere Kontakten zu Akteuren aus der Jugendhilfe vermittelt. Zudem hat sie frühzeitig bei der Projektleitung des Fördervereins nach einem Vernetzungstreffen angefragt. Dies soll nach Genehmigung des Bauantrags erfolgen, die Einladung vom Förderverein steht dazu noch aus. Mit den schon laufenden WiN-Projekten „Temporäre Spielstraße“ und „selbstorganisiertes Fußballturnier“ sind Projekte für Kinder und Jugendliche initiiert worden, die die Zielgruppe auf sportliche Bewegung und Organisation von gemeinsamen Spielaktivitäten vorbereitet. Die dort erworbenen Fähigkeiten sowie die aufgebauten Kontakte werden für die Orientierung auf den Bolzplatz genutzt. Das Fußballfeld wird positiv eingeschätzt in Bezug auf die Verbesserung der Lebens- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Quartier. Es stellt einen wichtigen außerschulischen Lernort dar und bietet die Möglichkeit neue Gruppenbezüge aufzubauen und das Soziale Lernen zu fördern.

Bildungsbrücke Blumenthal

Die Quartiersmanagerin organisiert zusammen mit dem Quartiersmanagement Lüssum-Bockhorn die Gründungstreffen der Bildungsbrücke und wird sich auch in Zukunft an den Aktivitäten der Bildungsbrücke beteiligen (Organisation und Moderation des sogenannten „Plenum“). Sie steht mit den engagierten Einrichtungen aus dem Quartier in engem Austausch und wird insbesondere die im Quartier ansässigen Schulen für die Beteiligung an der Bildungsbrücke weiter motivieren. Darüber hinaus versteht sich die Bildungsbrücke als eine eigenständige Bürgerinitiative, die offen ist für die Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil Blumenthal. Die Bildungsbrücke wird nach den Sommerferien ihre Arbeit aufnehmen, erste öffentlichkeitswirksame Aktionen sind bereits im April 2014 erfolgt.

Von der Bildungsbrücke können vor allem Kinder aus einkommensarmen Familien profitieren, um Unterstützung für ihre schulischen Anstrengungen zu bekommen. Die Vergabe der Gelder liegt in der Hand des Gremiums „Vertrauensrat“, in dem sich auch Vertreterinnen und Vertreter aus dem Quartier engagieren.

Zu Punkt 2

Die zeitliche Begrenzung der WiN-Förderung

Im Rahmen eines Bürgerschaftsbeschlusses aus dem Jahr 2012 wurde ein Prüfauftrag für eine WiN-Förderung formuliert.

Die federführenden Ressorts SUBV und SKJF, die im Auftrag aller Senatsressorts das Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN) umsetzen, haben den Deputationen Bau und Soziales im Dezember 2013 vorgelegt, wie die WiN-Mittel in der zweiten Hälfte der lfd. Förderperiode auf die Gebiete aufgeteilt werden sollen. Die George-Albrecht-Straße soll demnach für 2 Jahre (2014/2015) eine flankierende WiN – Förderung in Höhe von 20.000 p.a. erhalten, Dem haben die Deputationen zugestimmt.

Obwohl die George-Albrecht-Straße und die Lüder-Clüver-Straße sich tendenziell im statistischen Index verbessert haben und als WiN-Gebiete aufgrund der Größenordnung für die Förderkulisse nicht in Betracht gekommen waren, hat die WiN-Geschäftsführung sich für eine Unterstützung durch WiN-Mittel eingesetzt, weil eine Bündelung von Ressourcen sinnvoll ist.

Eine zeitlich befristete Förderung ist für Gebiete mit flankierender WiN-Förderung die Regel. Vor dem Hintergrund langjähriger Erfahrungen mit der Umsetzung des Programmes WiN ist damit das Ziel verbunden, möglichst vor Beginn der Förderung] einen Handlungskatalog aufzustellen und dann gezielt abzuarbeiten. Das Programm soll in solchen Gebieten, die nicht

den Kriterien einer WiN-Förderung entsprechen (bzgl. der Anzahl von Bewohnern/innen und dem Ausmaß sozialer Problemlagen) einen Anschub für neue Entwicklungen geben sowie Stabilisierungsmaßnahmen einleiten.

Nach Kenntnis der WiN-Geschäftsführung ist die Quartiersmanagerin seit 10/2013 im Quartier „Altes Zentrum Blumenthal“ tätig und kann – quasi zeitgleich – auf die zur Verfügung gestellten Mittel zugreifen. Sie hat bereits viele Projekte – entsprechend der Problemanalyse – initiiert. Insofern ist eine reale Laufzeit der Förderung von 2 Jahren gegeben. Zum Ende der Laufzeit findet eine Prüfung der Lage vor Ort statt.

Entsprechend Ihrem Wunsch wurde eine Prüfung vorgenommen, ob diese Antwort auf der Internetseite des Ortsamtes veröffentlicht werden kann. Dazu habe ich folgende Rückmeldung.

Gegen die Veröffentlichung dieser Antwort bestehen keine Einwände.

Mit freundlichen Grüßen